

Am Puls

ANLEGERMAGAZIN DER HYPO VORARLBERG

Nr. 6 | DEZEMBER 2017

**Geldanlage im
Nachhaltigkeits-
segment**

Seite 06–07

**Weltkonjunktur
trotzt den politischen
Gefahren**

Seite 08–09

**Beste Beratung
mit Charme**

Seite 24–25

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:
Hypo Vorarlberg Bank AG (Hypo Vorarlberg)
Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, T +43 50 414-1000
info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

REDAKTION: Hypo Vorarlberg, Asset Management

KONZEPT / GESTALTUNG: Hypo Vorarlberg

DRUCK: Druckerei Wenin GmbH

DRUCKAUFLAGE: 1.700 Stück

BILDER: Seite 1, 6: Markus Keller/Westend61 / picturedesk.com
Seite 8: Emmanuel Dunand/AFP/picturedesk.com
Seite 10: Arne Dedert/dpa/picturedesk.com

QUELLE FÜR CHARTS UND STATISTIKEN: Bloomberg, Reuters,
Thomson Financial Datastream, LBBW Research

QUELLE FÜR INHALTE: LBBW Research (www.lbbw-research.de)



Die Broschüre wurde
klimaneutral gedruckt.

Titelbild: Einer der Größten seiner Art – Windpark Thorntonbank in der
Nordsee auf der Sandbank Thornton etwa 30 km vor der Küste Belgiens.

Inhaltsverzeichnis

04

Editorial

AKTUELLE MARKTEINSCHÄTZUNG

05

Marktausblick

06–07

„Doppelte Dividende“

08–09

Weltkonjunktur trotz den politischen Gefahren

ANLAGEMÄRKTE

10–11

Rentenmärkte

12–13

Auswahlliste Anleihen

14

Aktienmärkte

15–17

Auswahlliste Aktien

18

Währungen

VERMÖGENSVERWALTUNG

19

Weniger ist mehr – Umsetzung von Nachhaltigkeitsansprüchen in der Praxis

20–21

Vermögensverwaltungsstrategien

FONDS

22–23

Fonds im Fokus

HYPO VORARLBERG NEWSROOM

24–25

Beste Beratung mit Charme

SERVICE

26

Standortübersicht

27

Rechtlicher Hinweis

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

nachhaltige Geldanlage ist zu einem wichtigen Kriterium für viele Anleger geworden. Die Vermögensverwaltung der Hypo Vorarlberg hat einen wesentlichen Schritt in diese Richtung gemacht: Kürzlich hat unser Hypo Weltportfolio Aktiendachfonds als größter globaler Aktiendachfonds in Österreich ein Nachhaltigkeitsiegel erhalten. Bestätigung kommt auch von der Nachhaltigkeits-Ratingagentur oekom research, die die Bank mit der Note C in den Prime-Bereich einstuft und somit in die Spitzengruppe der nachhaltigen Banken einreicht. Was Sie bei nachhaltigen Anlagen besonders beachten sollten, beschreiben unsere Experten im Leitartikel auf den Seiten 6 und 7.

Jedes Jahr im November warten Banken und Vermögensverwalter gespannt auf die Ergebnisse der beiden größten Private Banking-Tests im deutschsprachigen Raum: Die Experten der Fuchsbriefer (Berlin) und des Elite Reports (München) testen die Qualität von Beratung und Anlageempfehlungen. Warum beide Prüfinstanzen der Hypo Vorarlberg ausgezeichnete Noten verliehen haben, erfahren Sie auf Seite 24. Am Ende wollen wir im Private Banking aber nur einen überzeugen – Sie, lieber Kunde!

Wir befinden uns an der Schwelle zum 10. Jahr der größten Finanzkrise seit den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Die Wirtschaft läuft auf vollen Touren, die Kapitalmärkte entwickeln sich dank der jahrelangen Geldschwemme der Notenbanken auch sehr gut. Bei aller Euphorie mahnt die enorm geringe Volatilität bei den Kursen an den Anleihen- und Aktienmärkten zur Besinnung. Die Beobachtung zeigt, dass derart niedrige Kursschwankungen nicht von Dauer sein können. Es ist deshalb im Jahr 2018 mit großer Wahrscheinlichkeit mit größeren Schwankungen als 2017 zu rechnen.

Der Jahreswechsel ist eine besondere Zeit. Halten Sie bei allen Turbulenzen inne und lassen Sie sich davon verzaubern. Liebe Leserin, lieber Leser, ich wünsche Ihnen erholsame Feiertage und einen guten Start in das neue (Anlage)Jahr 2018.



Ihr Dr. Johannes Hefel
Mitglied des Vorstandes



Marktausblick

Die billionenschweren Anleihekäufe der Europäischen Zentralbank drücken die Renditen am Geld- und Kapitalmarkt massiv nach unten. Die Folge ist ein Anlagenotstand – mangels Alternativen sind die Anleger nahezu gezwungen, ihr Geld am Aktienmarkt zu platzieren. Wir gehen davon aus, dass dieser Trend noch eine ganze Weile anhalten wird. Denn die Europäische Zentralbank hat beschlossen, das Anleihekaufprogramm bis September 2018 zu verlängern. Darüber hinaus dürfte 2018 das konjunkturelle Umfeld freundlich bleiben. Das wird sich auch in einer steigenden Ertragsentwicklung der Unternehmen niederschlagen, wenngleich die Dynamik im Vergleich zu 2017 etwas abnehmen sollte. Ebenfalls für einen Kauf von Aktien spricht die Dividendenrendite, die nach wie vor markant über den aktuellen Mini-Renditen von Bundes- und Unternehmensanleihen liegt. Wir behalten damit unsere grundsätzlich positive Einschätzung gegenüber Aktien bei. Als Risikofaktor sehen wir die hohe Sorglosigkeit der Investoren. Auch mögliche Eskalationen geopolitischer Konfliktherde, ein überraschender Inflationsanstieg oder konjunkturelle Bremsspuren in China mahnen zu erhöhter Wachsamkeit.

Markteinschätzung 2017

Geldmarkt, Anleihen, Aktien sowie Rohstoffe

Anlageklassen	
Geldmarkt	
Staatsanleihen in EUR	
Anleihen in Fremdwährung	
Unternehmensanleihen	
Hochzinsanleihen	
Schwellenländeranleihen	
Aktien Europa	
Aktien USA	
Aktien Schwellenländer	
Aktien Small/Mid-Caps	
Rohstoffe	

Aktien/Rohstoffe: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate
 > +5% +2% bis +5% -2% bis +2% -5% bis -2% < -5%

Geldmarkt/Anleihen: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate
 > +50 Basispunkte +25 Basispunkte keine Veränderung
 -25 Basispunkte < -50 Basispunkte

HINWEIS: Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für künftige Wertentwicklungen dar.



Einer der Größten seiner Art – Windpark Thorntonbank in der südlichen Nordsee auf der Sandbank Thornton etwa 30 km vor der Küste Belgiens.

„Doppelte Dividende“

Für eine erfolgreiche Geldanlage im Nachhaltigkeitssegment ist der Investmentansatz entscheidend. Nur die Kombination aus Rendite-Risiko-Optimierung einerseits und der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien andererseits führt zum Anlageerfolg.

Markt für nachhaltige Anlagen wächst rasant

Der Bundesverband Investment und Asset Management e.V. gab das Volumen aller Fonds und Mandate zum 31.12.2016 mit 2,8 Bio Euro an. Dies entspricht im Vergleich zu 2015 einem Wachstum von 8 %. Hiervon waren rund 80 Mrd Euro in nachhaltigen Investments angelegt. Damit ist der Anteil am Gesamtmarkt zwar noch recht gering, aber die Bedeutung des Segments nimmt rasant zu. Insbesondere ein Großteil der Kapitalverwaltungsgesellschaften sowie Kirchen und Stiftungen berücksichtigen bereits Nachhaltigkeitskriterien in ihrer Anlagepolitik. Im Privatkundensegment lag das Marktvolumen in Deutschland laut dem Forum für Nachhaltige Geldanlagen Ende 2011 noch bei 57 Mrd Euro und per Ende 2016 bereits bei 156,7 Mrd Euro.

Nachhaltigkeit ist kein Automatismus für Anlageerfolg

Nachhaltige Anlagen müssen sich nicht per se besser entwickeln als der Gesamtmarkt. Dies zeigt ein Blick auf die beiden

großen Nachhaltigkeitsindizes Dow Jones Sustainability World Index und FTSE4Good. Betrachtet man diese über einen längeren Zeitraum, so fällt auf, dass sie dem konventionellen Vergleichsindex unterlegen sind. Bedeutet dies nun im Umkehrschluss, dass Nachhaltigkeit in der Geldanlage zwar ein gut gemeintes Vorhaben ist, aber man dafür auf Rendite verzichten muss? Diese pauschale Aussage kann man unseres Erachtens so nicht treffen.

Der Ansatz ist entscheidend

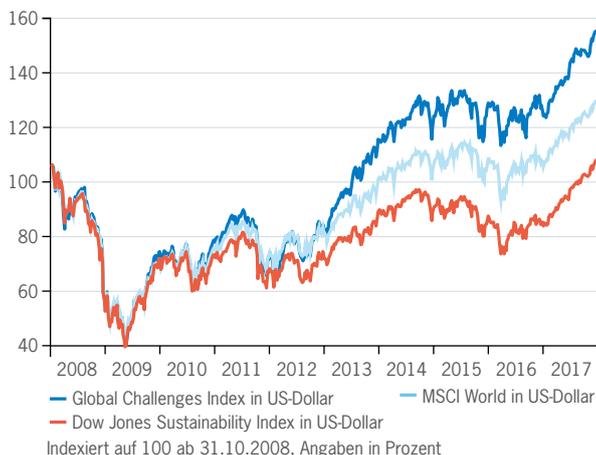
Vielmehr sollten die jeweiligen Nachhaltigkeitsansätze genauer betrachtet werden. Der Dow Jones Sustainability Index World (DJSI) arbeitet beispielweise mit einem reinen „Best-in-Class-Ansatz“. Das heißt, dass die Unternehmen am nachhaltigsten sind, welche die besten Nachhaltigkeitsleistungen innerhalb einer Branche erbringen, der Klassenbeste sozusagen. Dies bedeutet, dass Sektoren wie die Rüstungs- oder Ölindustrie, die an sich dem Nachhaltigkeitsgedanken

nicht sehr nahe stehen, mit in die Nachhaltigkeitsindizes einfließen. Dies hatte im Jahr 2010 zur Folge, dass der BP-Ölkonzern nach dem „Best-in-Class-Ansatz“ der „Branchenbeste“ war, aber gleichzeitig eine verheerende Ölkatastrophe im Golf von Mexiko verursachte.

Die ökologische und die soziale Dimension bei oekom

Wie man Nachhaltigkeitskriterien richtig erfüllen und damit eine Überrendite erzielen kann, zeigt beispielweise der Global Challenge Index (GCX). Dieser Index wird von der oekom research AG in Zusammenarbeit mit der Börse Hannover veröffentlicht. Die oekom research AG ist eine der weltweit führenden Rating-Agenturen im nachhaltigen Anlagesegment. Die Agentur gestaltet den Markt rund um nachhaltige Investments seit 1993 aktiv mit. Das Nachhaltigkeits-Research umfasst Aktien- und Rentenemittenten (Unternehmen, Länder und supranationale Einrichtungen). Bei der Bewertung der Titel wird großen Wert auf Qualität, Unabhängigkeit und Transparenz gelegt. oekom untergliedert seine Bewertungsmethodik in die Dimensionen ökologisch und sozial. Diese wiederum sind jeweils in drei Unterkategorien unterteilt. So befindet sich beispielhaft unter dem ökologischen Aspekt die Unterkategorie Öko-Effizienz, die sich wiederum u.a. in die Indikatoren Energie-, Wasser und Materialeffizienz unterteilt. Anhand dieser Barometer wird das Unternehmen dann von oekom bewertet. Es gilt: Je mehr sich das Unternehmen im ökologischen Kontext engagiert, desto besser wird es bewertet und erhält damit einen höheren numerischen Wert. Nach der Einzelbewertung der ökologischen und der sozialen Komponente werden die Werte beider Dimensionen addiert und es ergibt sich ein Gesamtrating.

Mit dem richtigen Ansatz zum Erfolg.



HINWEIS: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

KOMPAKT

- Die Bedeutung des Nachhaltigkeits-Segments nimmt deutlich zu
- oekom research AG ist eine der weltweit führenden Rating-Agenturen
- Der Global Challenge Index (GCX) schlägt den Vergleichsindex MSCI World deutlich
- Bei nachhaltigen Anlagen gilt es, das Beste aus „zwei Welten“ zu vereinen

Wie Nachhaltigkeit in der Anlage funktionieren kann

Der Global Challenge Index (GCX) vereint Positivkriterien mit Negativkriterien, wonach z.B. bestimmte Branchen explizit von der Anlageentscheidung ausgeschlossen werden. Der Index setzt sich aus 50 weltweit agierenden Unternehmen zusammen, welche den strengen Nachhaltigkeitsanforderungen von oekom research genügen müssen und darüber hinaus einen Beitrag zur Bewältigung der sieben globalen Herausforderungen Klimawandel, Trinkwasserversorgung, Erhalt der Artenvielfalt, nachhaltige Waldwirtschaft, Bevölkerungsentwicklung, Armutsbekämpfung und verantwortungsvolle Führungsstrukturen leisten müssen. Der GCX schlug zwischen dem 30.10.2007 und dem 30.10.2017 die Kursentwicklung des Vergleichsindex MSCI World deutlich mit einer jährlichen Rendite von 4,38 %.

„Doppelte Dividende“ für den nachhaltigen Anleger

Wie bei Kapitalanlagen im Allgemeinen ist es jedoch auch bei nachhaltigen Anlagen im Speziellen entscheidend, die für den Investor „richtige Anlage“ auszuwählen. Durch den deutlichen Ausbau der Angebotspalette in den letzten Jahren stehen hierfür zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung. Die Anleger müssen sich jedoch bei nachhaltigen Anlagen bewusst sein, dass, anders als bei vielen anderen Investments, gilt, das Beste aus „zwei Welten“ zu vereinen. So muss es einer nachhaltigen Anlage gelingen, möglichst optimal sowohl die Nachhaltigkeits- als auch die Kapitalmarktziele wie Renditemaximierung und Risikominimierung zu befriedigen, also eine „Doppelte Dividende“ zu erhalten. Aktive Manager können den Anlegern in diesem Zusammenhang einen Mehrwert bieten, da diese individuellen Anforderungen berücksichtigen können und zudem die Möglichkeit haben, im Rahmen eines dynamischen Ansatzes Nachhaltigkeit als zusätzlichen Risikofilter zu nutzen.



Demonstration mit katalonischen Flaggen in Brüssel/Belgien am 7. Dezember 2017

Weltkonjunktur trotz den politischen Gefahren

An der Schwelle zum zehnten Jahr nach der Finanzkrise stehen die Konjunkturampeln in weiten Teilen der Welt eher unerwartet auf „grün“. Der Wachstumsoptimismus für 2018 scheint begründet, sollte allerdings nicht den Blick für die latenten Risiken verstellen.

Globale Konjunktur im Selbstverstärker-Modus

Die konjunkturellen Perspektiven im Jahresverlauf 2017 waren über weite Strecken durch politische Unwägbarkeiten geprägt. Die Kapriolen des neuen US-Präsidenten, die bis zur Wahl Macrons zu Frankreichs Präsidenten anhaltenden EU-Sorgen, der Nordkorea-Konflikt oder die Spannungen am Golf – all diesen Widerständen zum Trotz haben sich die Wachstumskräfte in der Weltwirtschaft behauptet.

Zudem konnten der Ausstieg Trumps aus dem Transpazifischen Freihandelsabkommen und NAFTA-Neuverhandlungen nicht verhindern, dass der internationale Handel weiter in Schwung kam.

Angeschoben von einer robusten, staatlich geförderten China-Expansion, von Stimmungshochs der US-Marktteilnehmer sowie von nachfragebedingt wieder höheren Verkaufserlösen

für die Rohstoffexporteure unter den Schwellenländern hat die Weltwirtschaft unerwartet an Fahrt gewonnen.

Trump mit gemischter Jahresbilanz

Das Erfolgsresümee für den US-Präsidenten fällt bislang durchwachsen aus. Viele Ankündigungen wurden allenfalls unvollständig umgesetzt, Schäden blieben aber oft am Ende begrenzt. So wurden z.B. weder massive Importzölle verhängt noch China als Währungsmanipulator eingestuft. Indes scheiterte die Abschaffung von „Obamacare“ im Kongress. Besser sieht es nach einem knapp positiven Senatsvotum für die eingebrachte Steuerreform aus. Diese sieht einen Einkommensteuer-Umbau sowie massive Steuerentlastungen für Unternehmen von über 1 Bio US-Dollar über zehn Jahre und gegebenenfalls entsprechend höhere Fehlbeträge für den Haushalt vor.

Chinas Konjunkturmotor mit weniger Drehzahl

2017 lag die Wirtschaftsleistung des asiatischen Giganten bereits nach neun Monaten rund 6,9 % höher als im Vorjahr. Auf dem fünfjährigen Kongress von Chinas Kommunistischer Partei im Oktober war somit bereits absehbar, dass das Wachstumsziel der Regierung von 6,5 % für 2017 übertroffen wird. Gleichwohl leidet das Reich der Mitte unter überhitzten Immobilienpreisen, Überkapazitäten in Teilmärkten und hoher Verschuldung im Unternehmenssektor. Hinzu kommen notleidende Kredite bei Banken. Insgesamt sollten die BIP-Expansionsraten im Trend eher sinken. Großprojekte wie z.B. die „Seidenstraßen“-Infrastrukturinitiative dürften Chinas Wirtschaft hingegen auf längere Sicht nützen.

Eurozone gewinnt weiter Schwung

Der Aufschwung im Euroraum hat sich zuletzt spürbar verbreitert und gefestigt. Am Ende dürften die neunzehn EWU-Länder 2017 so stark wachsen wie seit zehn Jahren nicht mehr. Mit dem Auftrieb entschärfen sich manche Probleme, z.B. geht die Arbeitslosigkeit in der Peripherie zurück und die hohen Staatsdefizite können leichter angegangen werden. Die Frühindikatoren wie die Einkaufsmanagerindizes, das Wirt-

schaftsvertrauen oder das deutsche ifo-Geschäftsklima signalisieren mit langjährigen Hochs sogar einen forcierten Aufschwung. Dennoch dürfen potenzielle Stolpersteine nicht übersehen werden. So hat z.B. Spaniens Zentralregierung den Sezessionskonflikt mit Katalonien durch Übernahme der Kontrolle über die Region und vorgezogenen Neuwahlen für den 21. Dezember längst nicht gelöst. Auch die italienische Parlamentswahl im nächsten Frühjahr zählt neben dem Brexit zu den Ungewissheiten.

KOMPAKT

- Allen Widerständen zum Trotz haben sich die Wachstumskräfte in der Weltwirtschaft behauptet
- Chance auf US-Steuerreform erhöht sich nach positivem Senatsvotum
- Die neunzehn EWU-Länder wachsen 2017 so stark wie seit zehn Jahren nicht mehr
- Die schleppenden Brexit-Verhandlungen bleiben eine Quelle der Unsicherheit

Prognosen im Überblick

Zinsen, Wechselkurse und Aktienmärkte

Länder	Datum	Geldmarktzins 3 Monate	Rendite 10 Jahre	Wechselkurs EUR	Aktienmarkt und Prognosen
Euroland	31.03.2018	-0,30			Euro Stoxx50 3.650
	30.06.2018	-0,30			Euro Stoxx50 3.700
	31.12.2018	-0,30			Euro Stoxx50 3.750
Deutschland	31.03.2018		0,60		DAX 13.250
	30.06.2018		0,80		DAX 13.750
	31.12.2018		1,00		DAX 14.000
Schweiz	31.03.2018	-0,70	0,00	1,10	
	30.06.2018	-0,70	0,10	1,09	
	31.12.2018	-0,70	0,20	1,12	
Großbritannien	31.03.2018	0,55	1,40	0,87	
	30.06.2018	0,55	1,50	0,87	
	31.12.2018	0,60	1,60	0,88	
USA	31.03.2018	1,50	2,50	1,13	Dow Jones 23.000
	30.06.2018	1,75	2,70	1,12	Dow Jones 23.250
	31.12.2018	2,00	2,80	1,12	Dow Jones 23.500
Japan	31.03.2018	-0,25	0,00	129,00	Nikkei225 23.000
	30.06.2018	-0,20	0,00	130,00	Nikkei225 23.500
	31.12.2018	-0,15	0,00	134,00	Nikkei225 23.750

Werte per 30.11.2017

HINWEIS: Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. QUELLE: LBBW/Bloomberg



Janet Yellen und Mario Draghi auf der EZB-Presskonferenz am 14. November 2017 in Frankfurt/Deutschland

Notenbanken bleiben auf Kurs

Grundsätzliche Tendenz dürfte sich 2018 wenig ändern.

KOMPAKT

- Die verbesserten Konjunkturperspektiven in Europa sorgten für einen Rückgang der Risikoaufschläge
- Die US-Notenbank und die EZB werden 2018 parallel eine weniger expansive Politik verfolgen
- Performanceaussichten für Bundesanleihen bleiben negativ
- Unternehmensanleihen bieten weiterhin die besseren Perspektiven

Mut zum Risiko wurde 2017 belohnt – Was bringt 2018?

Das Rentenjahr 2017 war für die Investoren kein erfreuliches – zumindest dann nicht, wenn sie auf risikolose Anlageformen setzten. Vor dem Hintergrund des sehr guten fundamentalen Umfelds und erster Signale der Europäischen Zentralbank, ihren ultra-expansiven Kurs zu verlassen, stieg das Renditeniveau 2018 leicht an. Deutlich besser fuhren hingegen Anleger, die bereit waren, ein etwas höheres Risiko einzugehen – beispielsweise in Form von Unternehmensanleihen.

Zwar litten auch diese Anlageklassen unter dem generellen Renditeanstieg, doch die verbesserten Konjunkturperspektiven in Europa sorgten gleichzeitig für einen Rückgang der Risikoaufschläge, der die negativen Effekte des leichten Renditeanstiegs mehr als kompensierte.

Konjunkturelles Umfeld weiterhin sehr positiv

Für eine Fortsetzung des leichten Renditeaufwärtstrends spricht das sehr robuste konjunkturelle Umfeld. Die Frühindikatoren bewegen sich rund um den Globus auf hohem Niveau und sprechen für eine leichte Zunahme des Weltwirtschaftswachstums. In diesem Umfeld dürften die Notenbanken ihren Kurs des Ausstiegs aus ihrer ultra-expansiven Politik fortsetzen. Allerdings werden sie hierbei wohl weiterhin sehr behutsam vorgehen, um keine Verwerfungen an den Kapitalmärkten zu riskieren. Die Verschuldungsniveaus sind nach wie vor sehr hoch, nicht zuletzt in der Euro-Peripherie wäre ein deutlicher Renditeanstieg kaum verkraftbar. Die Inflationsentwicklung gibt den Notenbanken dabei durchaus den nötigen Spielraum. Auch 2018 wird sich die Inflationsrate gemäß den Prognosen des LBBW-Research nur sehr langsam dem Zielwert der EZB nähern.

Geringere Nachfrage der Notenbanken

Die internationalen Notenbanken dürften 2018 ihren Kurs im Wesentlichen fortsetzen. Bei der amerikanischen Zentralbank rechnen wir im kommenden Jahr mit zwei weiteren Zinsanhebungen. In Europa liegen Zinserhöhungsschritte zwar nach wie vor in weiter Ferne, doch auch diesseits des Atlantiks deutet sich mit der Reduzierung des Ankaufvolumens ab Januar zumindest der Ausstieg aus der ultra-expansiven Politik an. Zwar wird der Effekt aufgrund der Wiederanlage von Fälligkeiten deutlich abgemildert, doch dessen ungeachtet bleibt es dabei, dass 2018 die US-Notenbank und die EZB erstmals seit Ausbruch der Finanzkrise parallel eine weniger expansive Politik verfolgen werden.

Renditetrend zeigt nach oben – Performanceaussichten für Bundesanleihen bleiben negativ

In Summe spricht der Mix aus leicht restriktiverer internationaler Notenbankpolitik und verbesserten Wachstumsperspektiven auch 2018 für einen Renditeanstieg. Zehnjährige Bundesanleihen dürften laut den Experten der LBBW zum Jahresende 2018 wieder die Marke von 1 % ins Visier nehmen. Angesichts der nach wie vor sehr niedrigen Ausgangsrendite sollte dieser Anstieg auch 2018 wieder zu einer negativen Performance von Bundesanleihen führen. Zur Vermeidung dieser raten wir unverändert zu einer etwas offensiveren Investitionspolitik am Rentenmarkt, z.B. in Form von Peripherie-Staatsanleihen (insbesondere Italien) oder Unternehmensanleihen.

Unternehmensanleihen bieten weiterhin die besseren Perspektiven

Das robuste konjunkturelle Umfeld spricht auch im kommenden Jahr für einen aufwärts gerichteten Gewinntrend. Gleichzeitig sind die Cash-Quoten nach wie vor hoch, das Investitionsvolumen moderat, Fusionen und Übernahmen bewegen sich unverändert auf überschaubarem Niveau. Von übertriebener Euphorie kann auf Unternehmensebene also keine Rede sein. Vor diesem Hintergrund dürften die Ausfallraten auch 2018 niedrig bleiben bzw. sogar noch weiter fallen. Gleichwohl gilt es zu beachten, dass die Risikoaufschläge 2017 noch einmal signifikant gefallen sind und zum Teil die Tiefstände des Jahres 2007 vor Ausbruch der Finanzkrise getestet wurden.

Insbesondere gegenüber den hochverzinslichen Anleihen mehrten sich daher in den letzten Wochen die kritischen Stimmen, die zum Teil gar von einer Blasenbildung sprachen. Allerdings hat sich die Qualität der im Index enthaltenen Titel massiv verbessert. Während die beste High-Yield-Klasse „BB“



„Für eine Fortsetzung des leichten Renditeaufwärtstrends spricht das sehr robuste konjunkturelle Umfeld.“

MAG. MARIO FINK
LEITER PORTFOLIO MANAGEMENT

im Jahr 2007 nur mit 41 % im Index vertreten war, liegt der Anteil aktuell bei rund 75 %.

Fazit – nur moderate Performanceaussichten am Rentenmarkt 2018

In Summe bleibt festzuhalten, dass die Perspektiven für den Rentenmarkt im neuen Jahr nur sehr moderat sind. Ein positives konjunkturelles Umfeld und eine geringere Nachfrage seitens der internationalen Notenbanken sprechen tendenziell für eine Fortsetzung der eingeläuteten Zinswende. Aufgrund der nach wie vor sehr niedrigen Renditen besteht insbesondere in den risikolosen Anlagekategorien weiterhin kaum Puffer gegenüber dem erwarteten Renditeanstieg – ein negativer Total Return ist hier auch in 2018 wahrscheinlich. Um diesen zu vermeiden, dürfte weiterhin eine etwas offensivere Investitionspolitik opportun sein.

Qualität im High Yield-Segment deutlich verbessert.



HINWEIS: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Auswahlliste Anleihen

Hypo- und Fremd-Anleihen im Überblick

Hypo-Anleihen

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite
Anleihen (Sekundärmarkt)					
0,189 %	HYPO-KOM189BI-ANLEIHE 11-18	AT0000AORYG1	02.11.2018	100,40	n.a.
1,750 %	HYPO-MINIMAX-FLOATER 13-19	AT0000AOZAX9	27.02.2019	102,50	n.a.
1,750 %	HYPO-MINIMAX-FLOATER 13-20	AT0000A13RF1	10.06.2020	104,15	n.a.
Wohnbauanleihen (Sekundärmarkt)*					
3,625 %	HYPO WOHNBAUANL. FIX 09-22	AT0000AOE228	31.08.2022	115,40	0,32 %
2,000 %	HYPO-STUFENZINS WOHNB. 13-26	AT0000AOZDU9	20.03.2026	114,90	0,90 %
1,500 %	HYPO-STUFENZINS WOHNB. 16-27	AT0000A1KUY5	26.04.2027	108,50	1,08 %

* Der Basisprospekt, allfällige Nachträge sowie die Emissionsbedingungen sind bei der Hypo Wohnbaubank AG, 1040 Wien, Brucknerstraße 8 während üblicher Geschäftszeiten sowie auf der Homepage der Hypo Wohnbaubank AG unter www.hypo-wohnbaubank.at und der Homepage der Hypo Vorarlberg Bank AG unter www.hypovbg.at – „Hypo Börsen & Märkte“ erhältlich.

Anleihen in EUR

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite	Bonität
Staatsanleihen						
1,650 %	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A185T1	21.10.2024	110,60	0,10 %	Aa1
1,200 %	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A1FAP5	20.10.2025	107,29	0,26 %	Aa1
0,750 %	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A1K9C8	20.10.2026	102,69	0,44 %	Aa1
2,400 %	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A10683	23.05.2034	120,55	1,04 %	Aa1
Unternehmensanleihen						
4,000 %	NOVOMATIC AG	AT0000A0XSN7	28.01.2019	104,41	0,16 %	BBB-
3,000 %	STRABAG SE	AT0000A109Z8	21.05.2020	106,91	0,18 %	BBB
2,125 %	DEUTSCHE TELEKOM INT FIN	XS0875796541	18.01.2021	106,58	0,02 %	Baa1
3,000 %	NOVOMATIC AG	AT0000A182L5	23.06.2021	108,97	0,45 %	BBB-
1,875 %	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000A1LJH1	12.07.2021	104,25	0,68 %	Baa2
1,000 %	BMW FINANCE NV	XS1363560977	15.02.2022	103,87	0,08 %	A1
2,625 %	ENGIE SA	FR0011289230	20.07.2022	111,41	0,15 %	A2
2,750 %	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000A1JVU3	17.02.2023	108,96	0,98 %	Baa2
0,625 %	DEUTSCHE TELEKOM INT FIN	XS1382792197	03.04.2023	102,32	0,37 %	Baa1
2,000 %	LINDE AG	DE000A1R07P5	18.04.2023	110,18	0,10 %	A2
1,875 %	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000A1TBC2	22.02.2024	103,76	1,24 %	Baa2
1,875 %	LINDE FINANCE BV	XS1069836077	22.05.2024	110,11	0,29 %	A2
1,875 %	DAIMLER AG	DE000A11QSB8	08.07.2024	108,58	0,55 %	A2
1,000 %	OEBB INFRASTRUKTUR AG	XS1138366445	18.11.2024	104,72	0,31 %	Aa1
1,000 %	SAP SE	DE000A14KJF5	01.04.2025	104,39	0,37 %	A2

Anleihen in Fremdwährungen

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite	Bonität
USD						
1,875 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0821238226	15.10.2019	100,00	1,87 %	Aaa
1,625 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785GR12	16.03.2020	99,29	1,95 %	Aaa
2,750 %	KFW	US500769DZ48	08.09.2020	102,02	2,00 %	Aaa
2,375 %	AFRICAN DEVELOPMENT BANK	US00828EBD04	23.09.2021	100,89	2,13 %	Aaa
2,000 %	KFW	US500769FH22	04.10.2022	98,83	2,26 %	Aaa
CAD						
1,500 %	LANDWIRTSCH. RENTENBANK	CA135087A610	01.06.2023	99,11	1,67 %	Aaa
0,750 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	CA135087F585	01.09.2021	97,14	1,54 %	Aaa
0,750 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	CA135087F585	01.09.2021	97,14	1,54 %	Aaa
NOK						
3,000 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0824094089	22.05.2019	103,47	0,61 %	Aaa
3,250 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0933581802	24.05.2023	109,97	1,35 %	Aaa
1,500 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1555330999	26.01.2024	101,19	1,30 %	Aaa
AUD						
5,000 %	NATIONAL AUSTRALIA BANK	XS1014094061	17.01.2020	105,20	2,45 %	Aa3
4,250 %	NESTLE HOLDINGS INC	XS1045934293	18.03.2020	104,87	2,04 %	Aa2
2,750 %	KFW	AU000KFWHAB1	16.04.2020	101,39	2,15 %	Aaa
3,200 %	KFW	AU000KFWHAE5	11.09.2026	102,00	2,94 %	Aaa
CHF						
1,250 %	SWITZERLAND	CH0127181177	11.06.2024	110,85	-0,39 %	AAAu
0,750 %	SWISS REINSURANCE CO LTD	CH0262881441	21.01.2027	104,28	0,27 %	AA-
SEK						
1,500 %	SWEDISH GOVERNMENT	SE0004869071	13.11.2023	108,52	0,06 %	AAA
1,250 %	BK NEDERLANDSE GEMEENTEN	XS1171476143	12.05.2025	103,82	0,72 %	AAA

Kurswerte/Ratings per 30.11.2017

1) „e“ erwartetes Rating 2) *- schlechteres Rating in Aussicht 3) *+ besseres Rating in Aussicht 4) * Rating unter Beobachtung 5) „u“ Ratingvergabe durch Moody's ohne Emittentenbeauftragung 6) Nachrangige Anleihe 7) Indexanpassung wird zum Kaufkurs zugerechnet 8) vorzeitige Kündigung durch Emittent möglich 9) Ratingvergabe durch Fitch 10) variabel verzinsten Anleihe

HINWEIS: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Kurse und Bruttorenditen sind indikativ – Abweichungen von handelbaren Kursen sind deshalb möglich und enthalten keinerlei Transaktions- oder Verwaltungsgebühren. Sofern beschriebene Finanzinstrumente oder Veranlagungen der Prospektspflicht gem. § 2 KMG unterliegen, sind zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben und Bedingungen unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Sofern ein Emittent, der den Regeln der Banking Recovery and Resolution Directive (BRRD) unterliegt, im Sanierungs- und Abwicklungsfall die gesetzlichen Abwicklungsvoraussetzungen erfüllt, kann die Abwicklungsbehörde das Instrument der Gläubigerbeteiligung gemäß Banken- und Sanierungsabwicklungsgesetz (BaSAG) zur Stabilisierung des Emittenten anwenden. Eine Reduzierung des Nennbetrages von Anleihen, die Umwandlung von Anleihen in Eigenkapital und die Übertragung von Werten in andere Gesellschaften sind in diesem Zusammenhang als Maßnahmen möglich.

QUELLE: Hypo Vorarlberg Bank AG/Bloomberg

Aktienmärkte

Aktien dürften auch 2018 Anleihen schlagen

KOMPAKT

- Die EZB hat beschlossen, das Anleihekaufprogramm bis September 2018 zu verlängern
- Das konjunkturelle Umfeld wird sich in einer steigenden Ertragsentwicklung der Unternehmen niederschlagen
- Die aktuelle Eurostärke sorgt für eine wenig überzeugende Berichtssaison
- Grundsätzlich positive Einschätzung der Analysten der LBBW gegenüber Aktien

EZB-Entscheidung „longer for lower“ zündete neue Rakete

Im Jahr 2017 schoss der DAX rund 2 000 Punkte in die Höhe und markierte Anfang November ein Rekordhoch von 13 525 Zählern. Zu verdanken ist die erfreuliche Performance zum einen einer dynamisch wachsenden Wirtschaft. Diese wirkt sich positiv auf die Gewinnentwicklung der Konzerne aus. Ein weiterer Grund für das Kursplus ist die lockere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB). Das billige Geld der Notenbank kurbelte das Wirtschaftswachstum mit an. Außerdem drückten die billionenschweren Anleihekäufe der EZB die Renditen am Geld- und Kapitalmarkt massiv nach unten.

Die Folge ist ein Anlagenotstand

Mangels Alternativen sind die Anleger nahezu gezwungen, ihr Geld am Aktienmarkt zu platzieren. Die EZB hat beschlossen, das Anleihekaufprogramm bis September 2018 zu verlängern. Allerdings werden ab Januar 2018 jeden Monat nur noch 30 Mrd Euro in den Ankauf von Staats- und Unternehmensanleihen gesteckt. Zusätzlich wird die EZB aber weiterhin das Geld aus fälligen Anleihen in neue Papiere reinvestieren. Mit einem Wiederanlagevolumen von geschätzt 15 bis 20 Mrd Euro je Monat bleiben die Währungshüter damit noch lange wichtigster Akteur an den Anleihemärkten mit der Folge von auf Sicht weiterhin niedrigen Zinsen.

Dividenden sind der neue Zins

Für einen Kauf von Aktien spricht mittelfristig auch die Dividendenrendite, die im Euro Stoxx 50 auf Basis der erwarteten Ausschüttungen für das Geschäftsjahr 2017 nach wie vor markant über den aktuellen Mini-Renditen von Bundesanleihen, aber auch klar oberhalb der von anderen Euro-Staatsanleihen mit ordentlicher Bonität oder von Unternehmensanleihen mit Investmentgrade-Qualität liegt.

Gewinnmitnahmen statt Jahresendrally

Sowohl der DAX als auch der Euro Stoxx 50 verbuchten seit Erreichen des Jahreshochs deutliche Kurseinbußen. Das ist für das Jahresende ein recht ungewöhnliches Phänomen. Dabei spielt das sogenannte „window dressing“ eine wichtige Rolle. Darunter versteht man, dass Fondsmanager zum Jahresende noch einmal besonders die Aktien, die sie in ihren Fonds haben, kaufen, um damit die Wertentwicklung des eigenen Fonds positiv zu beeinflussen. Oder es werden Titel gekauft, die gut gelaufen sind, um dem Eindruck entgegenzuwirken, man habe einen Trend verpasst.

Europäische Berichtssaison kein positiver Impulsgeber

Geschuldet ist die wenig überzeugende Berichtssaison vor allem der aktuellen Eurostärke. Darüber hinaus fiel es den Unternehmen in der Breite zuletzt immer schwerer, die sukzessiv höher gelegten Latten der Analysten zu überspringen. Die Zahlen schlugen sich auch in der Performance nieder.

Luft wird dünner

Angesichts der für das kommende Jahr geschätzten Kurs-Gewinn-Verhältnisse von jeweils rund 14 im DAX bzw. Euro Stoxx 50 behalten die Analysten der LBBW ihre grundsätzlich positive Einschätzung gegenüber Aktien bei und würden diese Assetklasse weiterhin übergewichten. Allerdings müssen sich Anleger im Jahr 2018 wohl mit weniger starken Zuwächsen an den Aktienbörsen zufrieden geben. Als Risikofaktor sehen sie die hohe Sorglosigkeit der Investoren. Auch mögliche Eskalationen geopolitischer Konfliktherde, ein überraschender Inflationsanstieg oder konjunkturelle Bremsspuren in China mahnen zu erhöhter Wachsamkeit.

Dividenden sind der neue Zins.

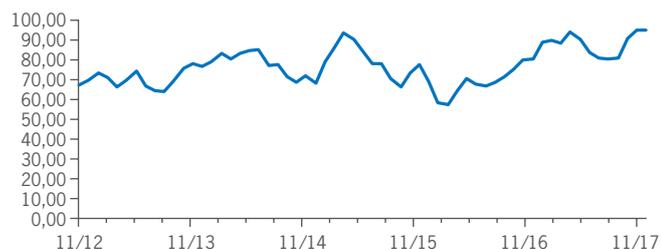


HINWEIS: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Auswahlliste Aktien

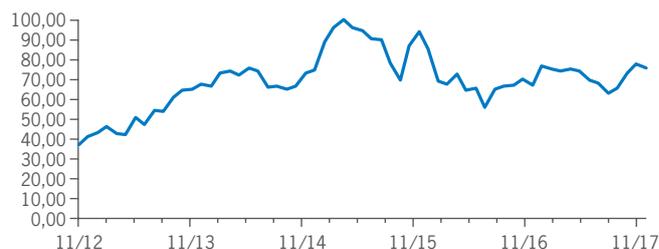
Europäische Aktien

BASF (DE000BASF111)



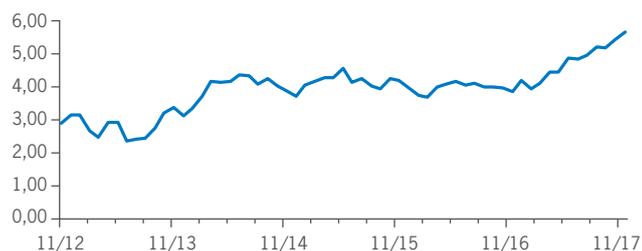
Kurs am	Performance	11/14 – 11/15:	7,30 %	
30.11.2017	11/16 – 11/17:	16,06 %	11/13 – 11/14:	-7,11 %
EUR 94,00	11/15 – 11/16:	3,38 %	11/12 – 11/13:	14,08 %

Daimler (DE0007100000)



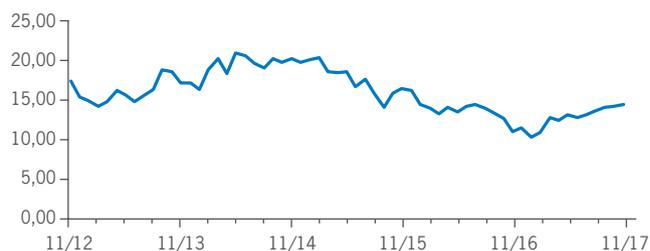
Kurs am	Performance	11/14 – 11/15:	24,97 %	
30.11.2017	11/16 – 11/17:	10,77 %	11/13 – 11/14:	11,15 %
EUR 69,52	11/15 – 11/16:	-25,93 %	11/12 – 11/13:	60,61 %

Enel (IT0003128367)



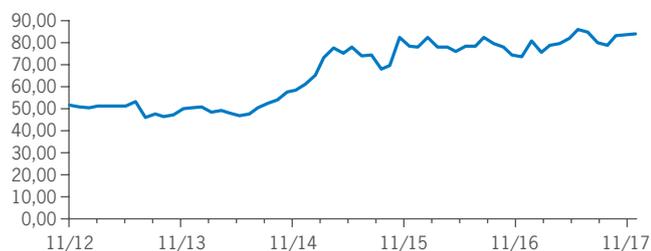
Kurs am	Performance	11/14 – 11/15:	7,14 %	
30.11.2017	11/16 – 11/17:	43,55 %	11/13 – 11/14:	13,91 %
EUR 5,48	11/15 – 11/16:	-7,49 %	11/12 – 11/13:	14,81 %

Engie (FR0010208488)



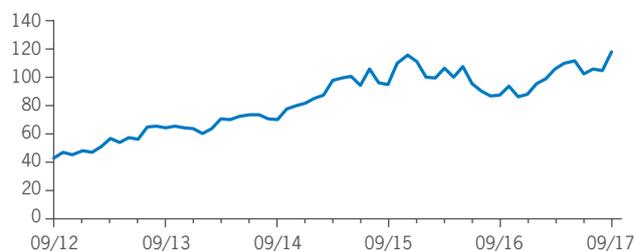
Kurs am	Performance	11/14 – 11/15:	-16,78 %	
30.11.2017	11/16 – 11/17:	26,22 %	11/13 – 11/14:	16,08 %
EUR 14,71	11/15 – 11/16:	-29,35 %	11/12 – 11/13:	-1,30 %

Fresenius Medical Care (DE0005785802)



Kurs am	Performance	11/14 – 11/15:	31,67 %	
30.11.2017	11/16 – 11/17:	13,41 %	11/13 – 11/14:	15,45 %
EUR 83,47	11/15 – 11/16:	-5,88 %	11/12 – 11/13:	-2,58 %

Krones (DE0006335003)



Kurs am	Performance	11/14 – 11/15:	45,71 %	
30.11.2017	11/16 – 11/17:	24,40 %	11/13 – 11/14:	25,55 %
EUR 106,40	11/15 – 11/16:	-25,76 %	11/12 – 11/13:	43,33 %

HINWEIS: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. QUELLE: LBBW/Bloomberg

Auswahlliste Aktien

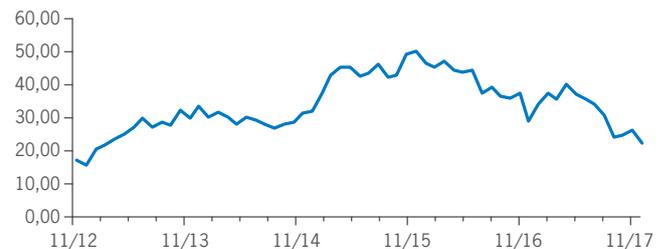
Europäische Aktien

Novartis (CH0012005267)



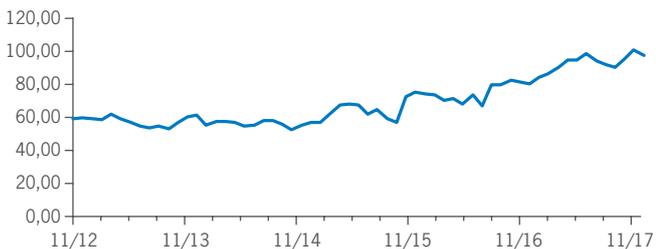
Kurs am	Performance	11/14-11/15:	11/14-11/15:
30.11.2017	11/16-11/17: 19,86%	11/13-11/14:	-5,94%
CHF 84,20	11/15-11/16: -20,13%	11/12-11/13:	24,93%

ProSiebenSat.1 Media (DE000PSM7770)



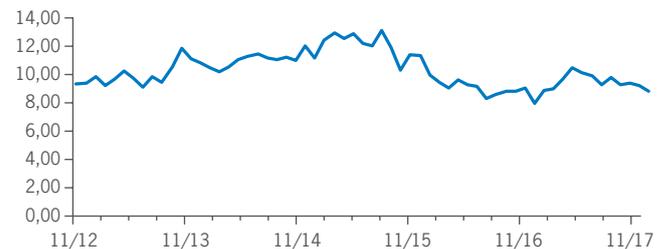
Kurs am	Performance	11/14-11/15:	11/14-11/15:
30.11.2017	11/16-11/17: -17,37%	11/13-11/14:	44,69%
EUR 26,72	11/15-11/16: -34,94%	11/12-11/13:	3,73%
			47,15%

SAP (DE0007164600)



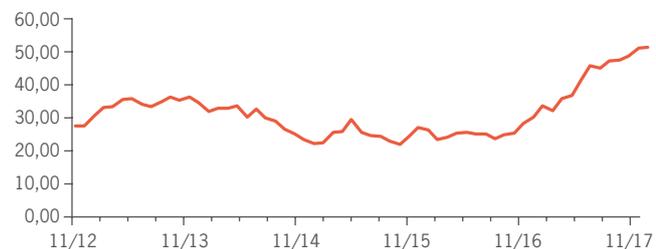
Kurs am	Performance	11/14-11/15:	11/14-11/15:
30.11.2017	11/16-11/17: 19,99%	11/13-11/14:	31,60%
EUR 94,65	11/15-11/16: 5,75%	11/12-11/13:	-7,01%
			1,52%

Telefónica (ES0178430E18)



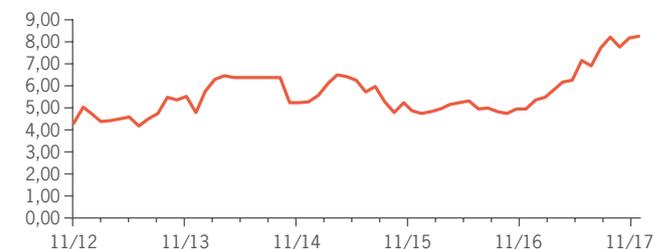
Kurs am	Performance	11/14-11/15:	11/14-11/15:
30.11.2017	11/16-11/17: 11,82%	11/13-11/14:	-6,23%
EUR 8,40	11/15-11/16: -30,86%	11/12-11/13:	8,84%
			20,02%

OMV (AT0000743059)



Kurs am	Performance	11/14-11/15:	11/14-11/15:
30.11.2017	11/16-11/17: 71,05%	11/13-11/14:	16,25%
EUR 52,00	11/15-11/16: 12,59%	11/12-11/13:	-36,37%
			35,65%

Telekom Austria (AT0000720008)

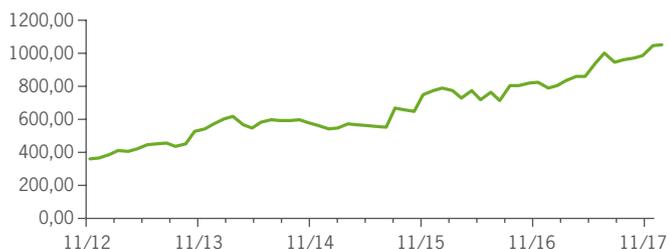


Kurs am	Performance	11/14-11/15:	11/14-11/15:
30.11.2017	11/16-11/17: 59,23%	11/13-11/14:	-6,02%
EUR 8,10	11/15-11/16: 1,55%	11/12-11/13:	-4,79%
			25,16%

HINWEIS: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. QUELLE: LBBW/Bloomberg

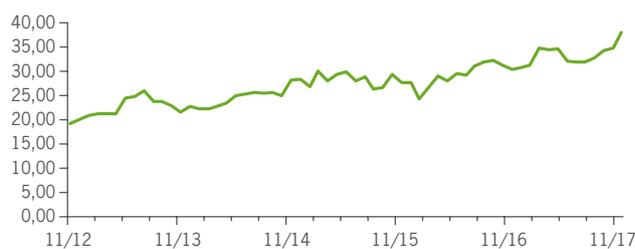
Internationale Aktien

Alphabet (US02079K3059)



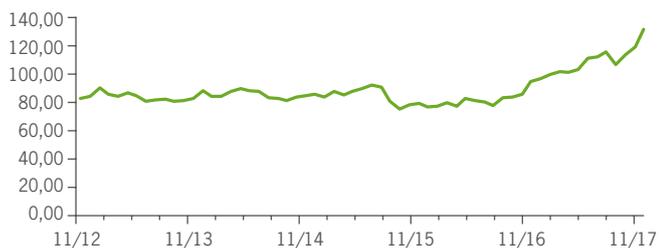
Kurs am	Performance	11/14 – 11/15:	38,93%	
30.11.2017	11/16 – 11/17:	33,55%	11/13 – 11/14:	3,54%
USD 1.036,17	11/15 – 11/16:	1,71%	11/12 – 11/13:	51,72%

Cisco Systems (US17275R1023)



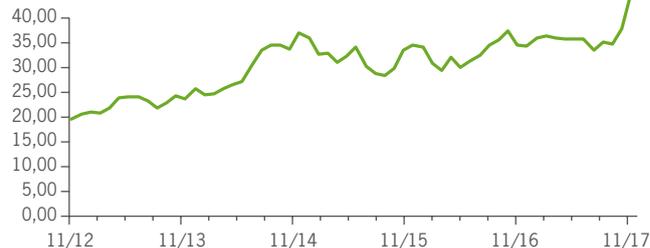
Kurs am	Performance	11/14 – 11/15:	-1,41%	
30.11.2017	11/16 – 11/17:	25,08%	11/13 – 11/14:	30,07%
USD 37,30	11/15 – 11/16:	9,43%	11/12 – 11/13:	12,37%

Deere (US2441991054)



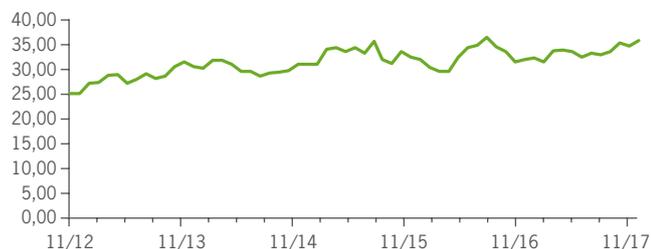
Kurs am	Performance	11/14 – 11/15:	-8,14%	
30.11.2017	11/16 – 11/17:	49,56%	11/13 – 11/14:	2,83%
USD 149,86	11/15 – 11/16:	25,93%	11/12 – 11/13:	0,23%

Intel Corp. (US4581401001)



Kurs am	Performance	11/14 – 11/15:	-6,66%	
30.11.2017	11/16 – 11/17:	29,22%	11/13 – 11/14:	56,25%
USD 44,84	11/15 – 11/16:	-0,20%	11/12 – 11/13:	21,85%

Pfizer (US7170811035)



Kurs am	Performance	11/14 – 11/15:	5,20%	
30.11.2017	11/16 – 11/17:	12,82%	11/13 – 11/14:	-1,83%
USD 36,26	11/15 – 11/16:	-1,92%	11/12 – 11/13:	26,82%

Walt Disney (US2546871060)



Kurs am	Performance	11/14 – 11/15:	22,66%	
30.11.2017	11/16 – 11/17:	5,75%	11/13 – 11/14:	31,15%
USD 104,82	11/15 – 11/16:	-12,65%	11/12 – 11/13:	42,05%

HINWEIS: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. QUELLE: LBBW/Bloomberg

Währungen

Strategie und Marktentwicklung

SCHWEIZER FRANKEN

Sinkende Belastung für den Schweizer Franken

Der Schweizer Franken verlor gegenüber dem Euro seit April mehr als 8% und sank damit auf das niedrigste Niveau seit Januar 2015. Die Gründe für die Franken-Schwäche liegen nach Ansicht der Ökonomen der LBBW weniger in der Schweiz als vielmehr in der Erholung des Euro. Dieser legte in den vergangenen Monaten auf breiter Front zu. Für 2018 erwarten die Experten aber keine Fortsetzung der Euro-Stärke und sehen daher aktuell kein massives weiteres Abwertungspotenzial für die Währung der Eidgenossen.

Konjunkturelle Dynamik steigt wieder

Nach einem schwachen zweiten Quartal stieg das Schweizer Wirtschaftswachstum im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahr auf 1,2% an. Positive Impulse kamen vom Verarbeitenden Gewerbe, aber auch die Dienstleistungsbranchen trugen zur erfreulichen Entwicklung bei. Ermutigende Signale für die Konjunktur lieferten ferner die Stimmungsindikatoren wie beispielsweise das Wirtschaftsbarometer der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) und der Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe. Damit scheint das zyklische Wachstumstief überwunden zu sein.

Der Devisenmarkt hilft der Notenbank

Anfang 2015 gab die Schweizer Notenbank SNB die Bewertungsobergrenze bei 1,20 Franken je Euro auf, aber die Wirtschaft erlitt durch die folgende schlagartige Aufwertung keinen extremen Einbruch. Trotzdem bemühte sich die SNB durch entsprechende Kommentare und direkte Interventionen am Devisenmarkt um eine Schwächung des Franken. Als im Vorfeld der französischen Wahlen aus Sorge vor einem radikalen Ergebnis Milliardenbeträge aus dem Euroraum in den Franken als „sicheren Hafen“ umgeschichtet wurden, baute die SNB mit Frankenverkäufen ihre erheblichen Devisenreserven weiter auf. Nach der Wahl sanken die Risiken in der Wahrnehmung der Marktteilnehmer dann so deutlich, dass die Umkehr des Devisenflusses den Franken im Sommer schärfer abwerten ließ, als es die SNB in mehreren Quartalen davor geschafft hatte.

Frankenschwäche dürfte sich 2018 nicht mehr fortsetzen

Angesichts von Exportrekorden, positiver Konjunkturindikatoren, dem gegenüber dem Euro schwächeren Franken und der guten globalen Konjunktur rechnet die Researchabteilung der LBBW für 2018 wieder mit einem stärkeren Anstieg des eidgenössischen Wirtschaftswachstums. Die Gründe für die zurückliegende Abwertung des Franken verorten wir weniger in der Schweiz als in der Erholung des Euro. Dieser legte in den vergangenen Monaten auf breiter Front zu. Für 2018 erwarten die Experten jedoch keine Fortsetzung der Euro-Stärke und sehen daher aktuell kein massives weiteres Abwertungspotenzial für den Franken.

Gute Stimmung spricht für höheres Wirtschaftswachstum.



HINWEIS: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Weniger ist mehr

Umsetzung von Nachhaltigkeitsansprüchen in der Praxis

KOMPAKT

- Nachhaltige Investmentansätze streben ebenfalls nach Performance.
- Unabhängige und objektive Bewertung ist wichtig.
- Ohne Initiative ergibt sich keine Veränderung.
- Die Verbesserung des Ist-Zustandes des CO₂-Fußabdrucks auf Produktebene ist nur ein erster Schritt.
- Umsetzung von mehreren Nachhaltigkeitskriterien ist das Ziel.

Die Idee des nachhaltigen Investierens ist nicht neu. Seit geraumer Zeit sind unterschiedlichste Produkte im Umlauf. Nicht immer waren die Anlagerichtlinien des Fonds für Anleger direkt nachvollziehbar. Die Anlageansprüche der Investoren wurden sukzessive höher. Sie forderten vermehrt die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien und -kennzahlen bei der Portfoliobewirtschaftung. Insbesondere institutionelle Kunden und Pensionskassen setzen auf sozial- und umweltverträglich erwirtschaftete Renditen. Dies soll der Risikoreduktion sowie der Vermeidung von Investments in unethisch geführte Unternehmen dienen.

ERSTER SCHRITT: EIN GERINGERER CO₂-AUSSTOSS

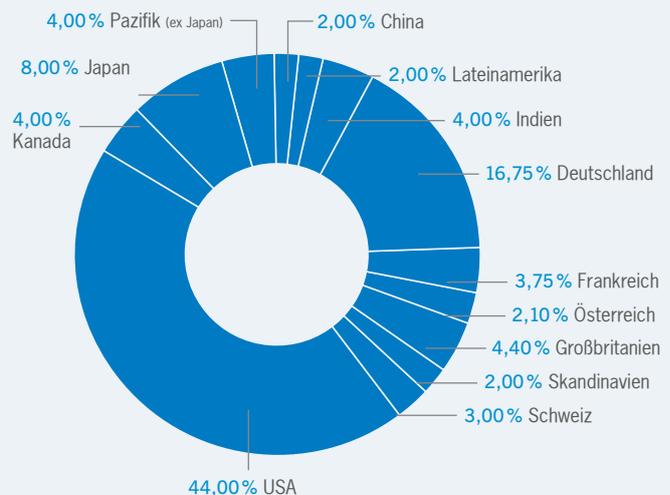
Es geht nicht um Autos oder um Abgasskandale, die in den letzten Jahren immer wieder Schlagzeilen machten. Die Rede ist vom Gesamtausstoß an CO₂ in Tonnen, der die Summe an direkten und indirekten CO₂-Emissionen misst, die je nach investierten Unternehmen und Branche abweichen können. Die CO₂-Intensität gibt als Kennzahl den jährlichen CO₂-Ausstoß je Tonne je eine Million US-Dollar Umsatzerlöse an. Die CO₂-Bilanz ist jedoch nur ein Teil der umfassenden Analysen. Zusätzlich gibt es noch einige andere Analyseverfahren, die berücksichtigt werden können. Zurück zum Hypo Weltportfolio Aktien: Im Sommer 2017 stand eine Bestandsaufnahme an. Diese wies die Höhe des CO₂-Ausstoßes des Hypo Weltportfolio Aktien im Vergleich zu seiner Benchmark aus, dem globalen Aktienindex MSCI World. Die Berechnung wurde von externen Spezialisten anhand der CO₂-Daten und Analysen der investierten Einzeltitel durchgeführt. Verbesserungspotenziale wurden aufgezeigt. Durch Orientierung an notwendigen Vorgaben zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes und durch gezielten Austausch der Einzelwerte mit schlechter CO₂-Bilanz konnte der CO₂-Fußabdruck des Aktiendachfonds wesentlich verbessert werden. Deshalb darf das Hypo Weltportfolio Aktien für 12 Monate das Gütesiegel „yourSRI Transparent“ führen.



„Erstmalig trägt der Aktiendachfonds der Hypo das Gütesiegel ‚yourSRI Transparent‘.“

MAG. ALEXANDRA TRUSCHNEGG
PORTFOLIO MANAGEMENT

Ländergewichtung Hypo Weltportfolio Aktien



HINWEIS:

Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung und umfassende Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Die Informationen beruhen auf eigenen Einschätzungen der Marktsituation, für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges kann keine Gewähr übernommen werden. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt das Produkt zusätzlich Währungsschwankungen. Da Investmentfonds Kursschwankungen unterliegen, kann der Wert der Veranlagung nicht garantiert werden. Auf die Möglichkeit einer erhöhten Volatilität wird hingewiesen. Der Fonds kann bis zu 100% seines Vermögens in andere Investmentfonds, in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Staaten Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande und Finnland. Der zugehörige Prospekt samt allfälligen sich ändernden oder ergänzenden Angaben sowie die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sind unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte oder die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Der Prospekt und das KID werden in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt.

Vermögensverwaltungsstrategien

Unsere Strategien im Überblick

Klassische Strategien

Strategie	Asset Allocation	Bandbreiten	Performance	Kennzahlen*
Hypo Weltdepot Zinsertrag Die Investition erfolgt ausschließlich in festverzinsliche Instrumente, welche sehr breit diversifiziert werden. Risikoklasse 20 (mittel)	100 % Anleihen	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20% Geldmarkt ■ 80–100% Anleihen ■ 0% Aktien 	11/16–11/17 -1,96% 11/15–11/16 0,12% 11/14–11/15 1,27% 11/13–11/14 4,12% 11/12–11/13 -1,65%	Korrelation: 0,80 Sharpe Ratio: 0,20 Standardabw.: 2,57%
Hypo Weltdepot Einkommen Die Erhaltung des Kapitals und regelmäßige Zinserträge werden angestrebt. Risikoklasse 20 (mittel)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 80% Anleihen ■ 20% Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20% Geldmarkt ■ 60–80% Anleihen ■ 15–25% Aktien 	11/16–11/17 1,13% 11/15–11/16 -0,79% 11/14–11/15 3,80% 11/13–11/14 4,33% 11/12–11/13 2,79%	Korrelation: 0,81 Sharpe Ratio: 0,42 Standardabw.: 3,87%
Hypo Weltdepot Ausgewogen Regelmäßige Zinserträge und Wertzuwachs über Kursgewinne sind das Ziel dieser Strategie. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 60% Anleihen ■ 40% Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20% Geldmarkt ■ 40–60% Anleihen ■ 30–50% Aktien 	11/16–11/17 3,76% 11/15–11/16 -2,10% 11/14–11/15 6,71% 11/13–11/14 5,25% 11/12–11/13 7,35%	Korrelation: 0,89 Sharpe Ratio: 0,40 Standardabw.: 6,36%
Hypo Weltdepot Wachstum Mit der Anlagestrategie „Wachstum“ liegt der Schwerpunkt auf Wertzuwachs durch Kursgewinne. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 40% Anleihen ■ 60% Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20% Geldmarkt ■ 20–40% Anleihen ■ 50–70% Aktien 	11/16–11/17 5,94% 11/15–11/16 -2,80% 11/14–11/15 9,11% 11/13–11/14 6,20% 11/12–11/13 11,00%	Korrelation: 0,92 Sharpe Ratio: 0,38 Standardabw.: 8,73%
Hypo Weltdepot Kapitalgewinn Längerfristig wird mit der Anlagestrategie „Kapitalgewinn“ hoher Wertzuwachs durch Aktienkursgewinne angestrebt. Risikoklasse 30 (hoch)	100 % Aktien	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20% Geldmarkt ■ 0% Anleihen ■ 80–100% Aktien 	11/16–11/17 10,48% 11/15–11/16 -3,79% 11/14–11/15 14,01% 11/13–11/14 8,26% 11/12–11/13 19,30%	Korrelation: 0,93 Sharpe Ratio: 0,33 Standardabw.: 14,05%

* Seit 01.01.2003

Dynamische Strategien mit Aktien

Strategie	Erstinvestition	Performance	Kennzahlen
Hypo Weltdepot Dynamik 90 Kombiniert die Sicherheit einer festverzinslichen Anlage mit der Dynamik des Aktienmarktes. Risikoklasse 30 (hoch) 90% Floor	<ul style="list-style-type: none"> ■ 50% Aktien ■ 50% festverzinslich 	11/16–11/17 3,77% 11/15–11/16 -3,59% 11/14–11/15 6,12% 11/13–11/14 6,13% 11/12–11/13 11,42%	seit 01.02.2004 Korrelation: 0,82 Sharpe Ratio: 0,43 Standardabw.: 6,81%

Stand 30.11.2017

HINWEIS: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Es wird darauf hingewiesen, dass die Strategie auch in einen oder mehrere Fonds investiert sein kann, sofern dies der Anlagestrategie entspricht. Unter Umständen kann dabei ein Direktinvestment in Fonds ohne Vermögensverwaltungsauftrag für den Kunden günstiger sein. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Performancezahlen verstehen sich vor Steuern, nach Depotgebühren, Transaktionskostenpauschale und Managementgebühr. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Die Darstellungen der einzelnen Benchmarks zum Anlagegeschäft erhalten Sie in den „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“ auf www.hypovbg.at oder kostenlos in Ihrer Filiale der Hypo Vorarlberg. QUELLE: Hypo Vorarlberg Bank AG

Multi-Asset-Lösungen*

Strategie	Asset Allocation	Performance	Kennzahlen
Hypo Selektion Defensiv Risikoarme Gesamtlösung die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 3,00 % angestrebt. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 64 % Anleihen ■ 19 % Aktien ■ 17 % Alternativ 	seit 01.01.2017	
Hypo Selektion Balanced Ausgewogene Gesamtlösung die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 4,50 % angestrebt. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 31 % Anleihen ■ 34 % Aktien ■ 35 % Alternative 	seit 01.01.2017	
Hypo Selektion Offensiv Offensive Gesamtlösung die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 6,00 % angestrebt. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 15 % Anleihen ■ 43 % Aktien ■ 42 % Alternative 	seit 01.01.2017	

Innovative Strategien

Strategie	Asset Allocation	Performance	Kennzahlen
Hypo Value Momentum Einzelaktienstrategie basierend auf einer Selektion nach Value- bzw. Momentum-Gesichtspunkten. Risikoklasse 30 (hoch)	100 % Aktien	11/16 – 11/17 19,98 % 11/15 – 11/16 –9,61 % 11/14 – 11/15 7,29 % 11/13 – 11/14 5,00 % 04/13 – 11/13 11,54 %	seit 01.04.2013 Korrelation: 0,90 Sharpe Ratio: 0,59 Standardabw.: 11,80 %
Hypo Weltdepot Satellite Satelliten suchen die Chance auf Mehr-Rendite in weniger effizienten Segmenten und aktiv gemanagten Produkten. Sie eignen sich als Beimischung zu traditionellen Strategien. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 25 % Anleihen ■ 30 % Aktien ■ 35 % Rohstoffe ■ 10 % Immobilien 	11/16 – 11/17 5,25 % 11/15 – 11/16 0,13 % 11/14 – 11/15 3,19 % 11/13 – 11/14 3,73 % 11/12 – 11/13 –3,22 %	seit 01.02.2007 Korrelation: 0,89 Sharpe Ratio: –0,07 Standardabw.: 12,00 %
Hypo IQ Maximum Return Partizipation an steigenden und fallenden Börsenkursen durch eine laufende Anpassung der drei Vermögensklassen Aktien long, Aktien short und Geldmarkt. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–100 % Aktien long ■ 0–100 % Aktien short ■ 0–100 % Geldmarkt 	11/16 – 11/17 4,22 % 11/15 – 11/16 –7,56 % 11/14 – 11/15 –7,36 % 11/13 – 11/14 7,50 % 11/12 – 11/13 20,67 %	seit 01.02.2012 Korrelation: 0,66 Sharpe Ratio: 0,53 Standardabw.: 9,18 %

Stand 30.11.2017

HINWEIS: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Es wird darauf hingewiesen, dass die Strategie auch in einen oder mehrere Fonds investiert sein kann, sofern dies der Anlagestrategie entspricht. Unter Umständen kann dabei ein Direktinvestment in Fonds ohne Vermögensverwaltungsauftrag für den Kunden günstiger sein. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Performancezahlen verstehen sich vor Steuern, nach Depotgebühren, Transaktionskostenpauschale und Managementgebühr. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Die Darstellungen der einzelnen Benchmarks zum Anlagegeschäft erhalten Sie in den „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“ auf www.hypovbg.at oder kostenlos in Ihrer Filiale der Hypo Vorarlberg. QUELLE: Hypo Vorarlberg Bank AG

* Aufgrund der kurzen Laufzeit der Strategie sind keine weiteren Performancewerte und Kennzahlen verfügbar.

Fonds im Fokus

Bezeichnung	Volumen in Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Anleihen			
Hypo Rent A AT0000857503	198,57	11/16–11/17: -0,25% 11/15–11/16: 1,79% 11/14–11/15: 0,37% 11/13–11/14: 7,87% 11/12–11/13: 0,39%	Der Hypo-Rent veranlagt ausschließlich in mündelsichere festverzinsliche Wertpapiere österreichischer Emittenten lautend auf EUR. Bis zu 10% seines Vermögens können in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,1}
Unternehmensanleihen			
UniEuroRenta Corporates A LU0117072461	293,52	11/16–11/17: 4,35% 11/15–11/16: 2,64% 11/14–11/15: 0,82% 11/13–11/14: 8,02% 11/12–11/13: 5,24%	Der Fonds investiert in auf Euro lautende Unternehmensanleihen. Dabei legt er mindestens 90% in Anleihen mit hoher Bonität an. Der Fonds kann bis zu 10% seines Vermögens in Investmentfonds investieren. Der Fonds kann auch in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren. ^{2/3}
Hochzinsanleihen			
Nordea 1 – European High Yield Bond BP EUR LU0141799097	2025,79	11/16–11/17: 9,04% 11/15–11/16: 5,67% 11/14–11/15: 4,59% 11/13–11/14: 6,35% 11/12–11/13: 13,20%	Der Fonds strebt die Erzielung einer Rendite über der durchschnittlichen Rendite des europäischen Marktes für Hochzinsanleihen an. Investments in Derivate sind Teil der Anlagestrategie. Der Fonds kann bis zu 10% seines Gesamtvermögens in forderungsbesicherten Wertpapieren anlegen. ^{2/3}
Anleihen Emerging Markets			
Pioneer Funds Emerging Markets Bond E No Dis EUR LU0111925136	114,91	11/16–11/17: -0,45% 11/15–11/16: 5,97% 11/14–11/15: 17,21% 11/13–11/14: 14,81% 11/12–11/13: -2,11%	Investiert wird in ein diversifiziertes Portfolio aus auf US-Dollar und andere OECD-Währungen lautende Schuldtitle und schuldtitlebezogene Instrumente von Unternehmen aus den Schwellenländern. Der Fonds kann bis zu 10% seines Vermögens in Investmentfonds investieren. Der Fonds kann auch in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren.
Mischfonds			
Hypo PF Ausgewogen A AT0000814975	41,40	11/16–11/17: 3,74% 11/15–11/16: -0,60% 11/14–11/15: 6,45% 11/13–11/14: 8,16% 11/12–11/13: 8,45%	Gemischter Fonds der gemäß Pensionskassengesetz veranlagt. Es werden 30% bis 50% in Aktienfonds investiert. Bis zu 20% können im Geldmarkt geparkt werden. Im Rentenbereich haben Anleihen mit hoher Bonität oberste Priorität. Bis zu 100% seines Vermögens können jeweils in Investmentfonds, Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,2}
Carmignac Portfolio Patrimoine Income A EUR LU1163533422	225,27	11/16–11/17: 0,80% 11/15–11/16: 0,88% 03/14–11/15: 1,24%*	Dieser Fonds investiert hauptsächlich in internationale Anleihen, Aktien und Geldmarktinstrumente - direkt oder im Rahmen von Fonds. Die Auswahl basiert auf Makro- und Fundamentalanalyse. Das Ziel des Fonds ist die Outperformance der Benchmark (50% MSCI AC World NR (USD) in EUR and 50% Citigroup WGBI All Maturities EUR). Investments in Derivate sind Teil der Anlagestrategie. ^{2/3}
Aktien Europa			
iShares STOXX Europe 600 UCITS ETF DE0002635307	6.321,87	11/16–11/17: 16,40% 11/15–11/16: -8,44% 11/14–11/15: 14,15% 11/13–11/14: 9,99% 11/12–11/13: 21,50%	Der Fonds strebt als Anlageziel die Erzielung einer Wertentwicklung an, die der Wertentwicklung des Dow Jones STOXX (SM) 600 Index entspricht. Dabei wird eine exakte und vollständige Nachbildung des vorgenannten Index angestrebt.
DWS Deutschland DE0008490962	5.176,63	11/16–11/17: 28,08% 11/15–11/16: -4,43% 11/14–11/15: 22,39% 11/13–11/14: 4,87% 11/12–11/13: 31,63%	Der Fonds investiert in substanzstarke deutsche Standardwerte (Blue Chips) aus dem DAX-Index unter Beimischung ausgewählter Small Caps und Mid Caps. Der Fonds kann bis zu 49% seines Vermögens in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren. ^{2,1}

* Da das Produkt erst seit März 2016 (AT0000A1HRC3) bzw. März 2014 (LU1163533422) angeboten wird, kann die Wertentwicklung auch nur für einen kurzen Vergleichszeitraum angegeben werden. Es wird darauf hingewiesen, dass Angaben zur früheren Wertentwicklung, insbesondere auf einen derart kurzen Vergleichszeitraum, kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse sind.

HINWEISE ZU EINZELNEN FONDS: 1. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Staaten: 1.1. Österreich samt allen Bundesländern, 1.2. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande und Finnland, 1.3. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Finnland, Schweiz und USA. Die jeweiligen Fondsbestimmungen wurden durch die FMA (Finanzmarktaufsicht) bewilligt. 2. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Mitgliedsstaaten der EU und deren Gebietskörperschaften, internationale Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen mindestens ein EU-Mitgliedsstaat angehört. 2.1. die Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland sowie Drittstaaten. 2.2. die OECD-Mitgliedsstaaten, Singapur sowie die G20-Mitgliedsstaaten. 2.3. OECD-Mitgliedsstaaten, G20-Mitgliedsstaaten, Brasilien, Singapur. 2.4. OECD-Mitgliedsstaaten. 3. Dieser Fonds ist im Großherzogtum Luxemburg zugelassen und wird durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier reguliert.

Bezeichnung	Volumen in Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Aktien Global			
ACATIS Aktien Global Value Fonds AT0000A0KR36	56,14	11/16–11/17: 13,03 % 11/15–11/16: –0,41 % 11/14–11/15: 7,02 % 11/13–11/14: 13,18 % 11/12–11/13: 17,24 %	Der Fonds investiert überwiegend in Unternehmen, die auf Grund der traditionellen Aktienanalyse ausgewählt wurden. Wesentlich für die Entscheidung sind Unterbewertung und Transparenz des Rechnungswesens. Die Vorauswahl der Aktien erfolgt nach einem quantitativen Screening. Bis zu 49% seines Vermögens können in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investiert sein.
iShares MSCI World UCITS ETF IE00B4L5Y983	10.379,08	11/16–11/17: 10,03 % 11/15–11/16: 2,88 % 11/14–11/15: 17,34 % 11/13–11/14: 19,06 % 11/12–11/13: 20,77 %	Der ETF bildet den MSCI World Index möglichst genau ab und bietet Zugang zu ca. 1.700 Unternehmen in mehr als 20 entwickelten Wirtschaftsnationen.
Aktien Emerging Markets			
iShares MSCI Emerging Markets USD IE00B0M63177	n.a.	11/16–11/17: 17,95 % 11/15–11/16: 6,61 % 11/14–11/15: –1,62 % 11/13–11/14: 9,26 % 11/12–11/13: –2,40 %	Ziel des Fonds ist es, eine Gesamtrendite zu erzielen, welche die Rendite der Aktienmärkte der Schwellenländer (Emerging Markets) weltweit widerspiegelt, wie sie im MSCI Emerging Markets Index repräsentiert ist. Dabei orientiert sich der Fonds an den Wertpapieren, welche im MSCI Emerging Markets Index enthalten sind. Der Fonds muss aber nicht in alle Wertpapiere gemäß dem Index investieren.
Themenfonds			
Hypo PF Absolute Return AT0000A19X86	58,18	11/16–11/17: 4,45 % 11/15–11/16: 0,47 % 11/14–11/15: 0,45 % 10/14–11/14: 1,30%**	Breite Streuung in verschiedene Anlageklassen. Die Anwendung von Wertsicherungsstrategien soll stetigen Wertzuwachs generieren. Gewinne sind daher sowohl in steigenden als auch in fallenden Märkten möglich. Bis zu 100% des Vermögens können jeweils in Investmentfonds, Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,2}
Flossbach Von Storch Multiple Opportunities II LU0952573482	2.132,38	11/16–11/17: 8,29 % 11/15–11/16: 0,20 % 11/14–11/15: 1,29 % 11/13–11/14: 9,84 % 10/13–11/13: 2,39%**	Der Fondsmanager hat die Möglichkeit das Vermögen in Wertpapiere aller Art zu investieren. Der Fonds kann bis zu 20% seines Vermögens indirekt in Edelmetalle investieren. Der Fonds kann bis zu 49% seines Vermögens in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren. ^{2,4/3}
LBBW Nachhaltigkeit Aktien R DE000A0NAUP7 	7,52	11/16–11/17: 18,23 % 11/15–11/16: –9,44 % 11/14–11/15: 18,99 % 11/13–11/14: 5,74 % 11/12–11/13: 19,70 %	Der Aktienfonds investiert in europäische Unternehmen, die nachhaltigen und sozialen Prinzipien folgen und dadurch ein überdurchschnittliches ökologisches und soziales Rating aufweisen. In Unternehmen mit kontroversen Geschäftspraktiken wird nicht investiert. Investments in Derivate sind Teil der Anlagestrategie.
Immobilienfonds			
SemperReal Estate T*** AT0000615158	380,00	11/16–11/17: 2,32 % 11/15–11/16: 2,38 % 11/14–11/15: 3,11 % 11/13–11/14: 2,65 % 11/12–11/13: 4,31 %	Der Fonds konzentriert sich in seiner Veranlagungsstrategie auf den deutschen und österreichischen Immobilienmarkt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Einzelhandelsimmobilien und vollvermieteten Bürohäusern, wobei abhängig von der Marktentwicklung auch andere Kategorien in das Portfolio des Fonds aufgenommen werden können.

** Die Wertentwicklung kann nur für einen kurzen Vergleichszeitraum angegeben werden, da das Produkt noch nicht über den Zeitraum von fünf Jahren angeboten wird. Es wird darauf hingewiesen, dass Angaben zur früheren Wertentwicklung, insbesondere auf einen derart kurzen Vergleichszeitraum, kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse sind.

*** Der veröffentlichte vollständige Prospekt des Immobilienfonds in seiner aktuellen Fassung inkl. sämtlicher Änderungen seit Erstverlautbarung (Kundmachung und Veröffentlichung gemäß § 10 Abs 4 KMG am 01.07.2004/Wiener Zeitung) ist in deutscher Sprache einsehbar unter www.semperconstantia.at oder www.hypovbg.at.

Performance per 30.11.2017

HINWEIS: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung und umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Die Informationen beruhen auf eigenen Einschätzungen der Marktsituation, für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges kann keine Gewähr übernommen werden. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine zuverlässige Prognose für die Zukunft. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Investments in Derivate sind teilweise Teil der Anlagestrategie. Da Investmentfonds Kursschwankungen unterliegen, kann der Wert der Veranlagung nicht garantiert werden. Auf die Möglichkeit einer teilweise erhöhten Volatilität wird hingewiesen. Der zugehörige Prospekt samt allfälligen sich ändernden oder ergänzenden Angaben sowie die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sind in deutscher Sprache unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte oder die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Der Prospekt und das KID werden in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt.

Beste Beratung mit Charme

Elite Report und Fuchsbriefe verleihen der Hypo Vorarlberg erneut sehr gute Noten im Private Banking.

KOMPAKT

- Elite Report-Höchstnote „Summa cum laude“ zum siebten Mal in Folge.
- Vorderer Platz bei den Fuchsbriefen unter allen Banken und Vermögensverwaltungen im deutschsprachigen Raum.
- Hypo Vorarlberg als einzige österreichische Bank bei beiden Tests in der Gruppe der Besten (Top 20)
- Die Beratungsqualität wird besonders herausgestrichen.

In den Räumen des Zacherhauses herrscht eine heimelige Atmosphäre, die durch das helle Parkett und großformatige Fotos der Vorarlberger Landschaft an den Wänden unterstützt wird. Beatrice Schobesberger ist Leiterin des Wealth Managements bei der Hypo Vorarlberg in Wien und begrüßt die Ankommenden herzlich mit einem festen Händedruck. Hier fällt es leicht, sich wohlzufühlen. Der Kunde – ein stattlicher Herr mittleren Alters, smart-casual mit schwarzem Rollkragenpulli und schickem Sakko gekleidet – kommt zum vereinbarten Termin, um sein Finanzvermögen neu zu strukturieren und bei der Hypo Vorarlberg anzulegen. Dass er der Beraterin dabei ganz genau auf den Zahn fühlen wird, weiß sie noch nicht, denn der Kunde ist verdeckter Tester der Fuchsbriefe.

DIE AUSGANGSLAGE

Der diesjährige Testfall der Fuchsbriefe könnte unter Umständen auch für Sie – liebe Leser – interessant sein: Der Tester war ein Kunde, der sich durch seine internationale Berufslaufbahn ein Vermögen von ca. 4 Mio Euro angespart hat. Dieses hat er aktuell hauptsächlich in Euro-Aktien und -Anleihen angelegt. Gegenüber der möglichen Entwicklung des Euro zeigt sich der Kunde beunruhigt und sieht die politische Landschaft in Europa aber auch in den USA äußerst skeptisch. Bei seinem Bankinstitut gab es einen für ihn unvorteilhaften Betreuerwechsel, weshalb er eine neue Bank sucht und bei dieser Gelegenheit auch gleich sein Portfolio neu ausrichten möchte.

INDIVIDUELLE LÖSUNGSVORSCHLÄGE

Im Gespräch finden Frau Schobesberger und ihre Kollegin Frau Mach heraus, dass der Kunde durchaus Risiken eingehen möchte. Schwankungen im Portfolio machen ihn nicht nervös, daher entscheiden sich die Beraterinnen dafür, eine Aktienquote von ca. 40 % in den Anlagevorschlag aufzunehmen. Die Gewichtung des Euro wird begrenzt. Zudem werden Small- und MidCap Unternehmen, Private Equity und ertragsstarke Anleihen aus Schwellenländern und Wandelanleihen im breit gestreuten Portfolio zum Einsatz kommen. Wohlgemerkt: diese Allokation ist nur für Kunden mit erhöhter Risikobereitschaft geeignet, die auch mit Schwankungen des Vermögenswertes von 20 % oder mehr gut leben können. Das haben die Beraterinnen der Hypo Vorarlberg gründlich hinterfragt und abgeklärt, damit letztendlich eine für den Kunden optimale Lösung entsteht.

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT EINSCHÄTZEN

Unabhängig vom Anlagevolumen wird sich der eine oder andere Kunde womöglich auch in einer ähnlichen Situation befinden. Sei es ein Testfall oder eine reale Situation – diese Ausgangslage fordert die Lösungskompetenz des Beraters und die richtige Einschätzung der Risikotragfähigkeit und -bereitschaft des Kunden. Mit der Unterstützung der Vermögensverwaltung ist es dann die Aufgabe des Beraters, ein individuelles Angebot zu legen.

QUALITÄTSTESTS FÜR PRIVATE BANKING

Dieses Szenario wiederholt sich Jahr für Jahr, hat aber bis heute nichts an Aktualität verloren. Im November, wenn sich das Anlagejahr langsam zu Ende neigt, warten alle getesteten Banken und Vermögensverwalter sehr gespannt auf die Ergebnisse der beiden größten Private Banking-Tests im deutschsprachigen Raum. In den Monaten zuvor haben die Experten der Fuchsbriefe (Berlin) und des Elite Reports (München) die Qualität von Beratung und Anlageempfehlungen genau unter die Lupe genommen.

Mag. Beatrice Schobesberger
Direktorin Wealth Management
Hypo Vorarlberg in Wien





Bild: Bruno Klomfar

„Beide Berater machen einen sehr kompetenten und erfahrenen Eindruck. Sie stellen detaillierte Fragen zu unserer Person und der Neuanlage des Vermögens, hören konzentriert zu und gehen auf unsere Wünsche und Vorwissen ein. Dabei arbeiten sie routiniert zusammen. Zwischendurch stellen sie präzise Fragen. Gut!“

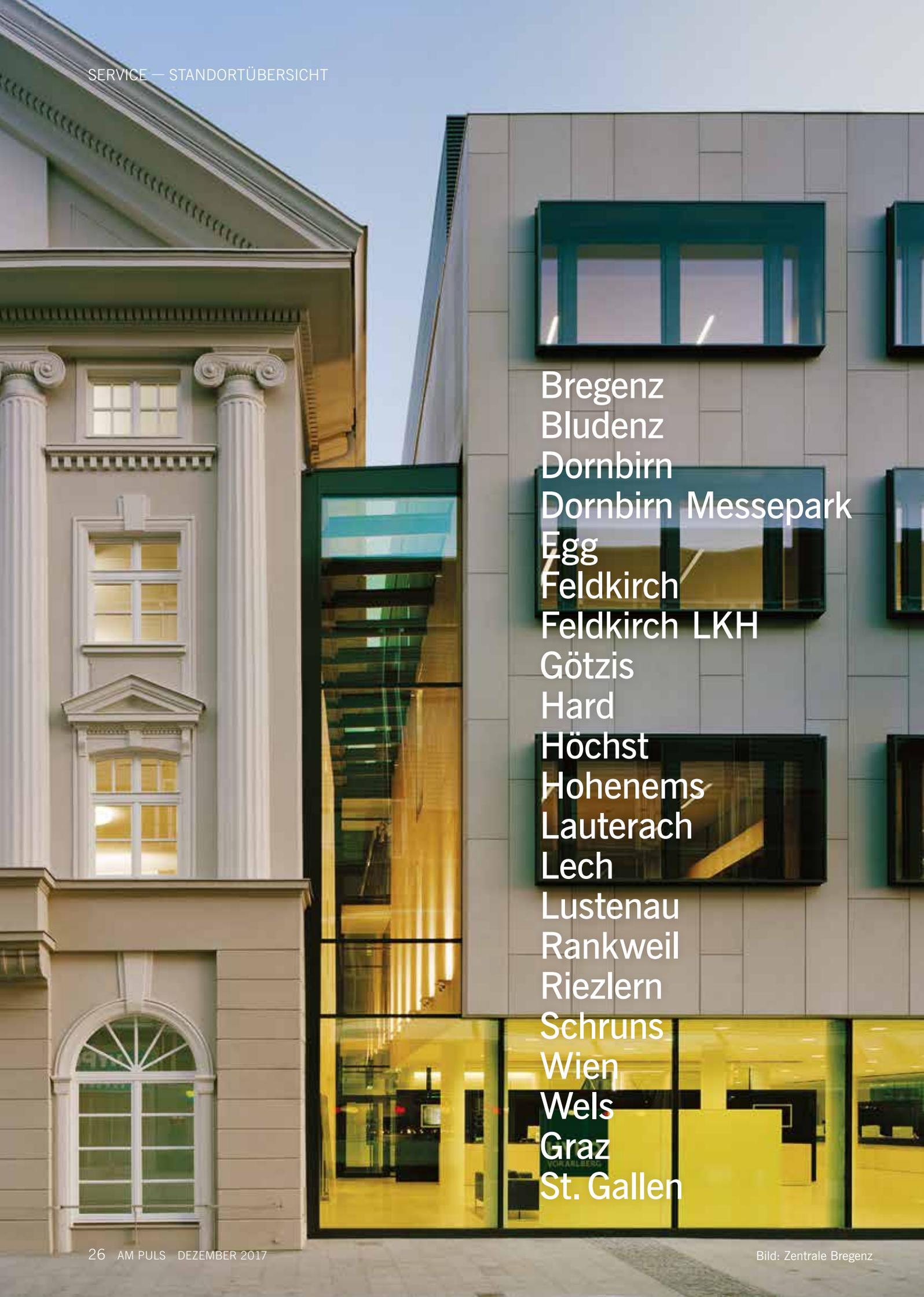
TESTBERICHT FUCHSBRIEFE ZUR HYPO VORARLBERG

„Vermögenserhalt ohne Performance geht nicht. Wer bei der Hypo Vorarlberg hineinschaut, findet ein überzeugend ausgestattetes Researchteam. [...] In jedem Fall aber trifft der interessierte Kunde auf sehr gut ausgebildete Berater, die auch die Wünsche der vermögenden Privatpersonen, Unternehmen und Familien verstehen und erfüllen können.“

TESTBERICHT ELITE REPORT ZUR HYPO VORARLBERG



Warum beide Prüfinstanzen der Hypo Vorarlberg ausgezeichnete Noten verliehen haben, erfahren Sie im persönlichen Beratungsgespräch. In der Hypo Vorarlberg arbeiten wir laufend daran, den hohen Standard zu halten und Verbesserungen vorzunehmen. Am Ende wollen wir im Private Banking bzw. Wealth Management aber nur einen überzeugen – Sie, lieber Kunde!



Bregenz
Bludenz
Dornbirn
Dornbirn Messepark
Egg
Feldkirch
Feldkirch LKH
Götzis
Hard
Höchst
Hohenems
Lauterach
Lech
Lustenau
Rankweil
Riezlern
Schruns
Wien
Wels
Graz
St. Gallen

RECHTLICHER HINWEIS

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten und die uns zum Teil von unserem Researchpartner, der Landesbank Baden-Württemberg, zur Verfügung gestellt werden. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Diese Publikation stellt allgemeine Informationen der Hypo Vorarlberg Bank AG zu den Finanzmärkten zur Verfügung. Sie ersetzt nicht die persönliche Beratung und stellt auch keine umfassende Risikoerklärung dar. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Lesen Sie vor Ihrer Anlageentscheidung die „Risikohinweise zu Veranlagungsgeschäften“ sowie die „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“, welche Sie auf unserer Homepage (www.hypovbg.at) finden oder in unseren Filialen zu den üblichen Geschäftszeiten kostenlos erhalten. Für weitere Informationen über Finanzinstrumente oder zum Zwecke einer individuellen Beratung wenden Sie sich bitte an Ihre Anlageberaterin oder Ihren Anlageberater. Zu Auswirkungen in Bezug auf Ihre steuerliche Situation wenden Sie sich bitte an Ihren Steuerberater. Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes.

GLOBAL INVESTMENT PERFORMANCE STANDARDS (GIPS®)

Als Firma im Sinne der Global Investment Performance Standards (GIPS®) gilt das zentralisierte Asset Management der Hypo Vorarlberg Bank AG mit Sitz in Bregenz. Die Firma umfasst alle Vermögensverwaltungsmandate von Privatkunden und Institutionellen Kunden sowie diejenigen Publikumsfonds, welche im Rahmen des zentralisierten Anlageprozesses der Bank verwaltet werden. Nicht enthalten sind dezentrale Organisationseinheiten sowie andere Konzerneinheiten mit eigenem Marktauftritt.

Die Firma ist in Übereinstimmung mit den GIPS®. Eine Liste aller Composites und deren detaillierte Beschreibung kann bei der Hypo Vorarlberg Bank AG unter der Telefonnummer +43 (0)50 414-1281 oder per E-Mail unter gips@hypovbg.at angefordert werden.



Stuben am Arlberg



BERGAUF UND BERGAB, DAMIT KENNEN WIR UNS AUS.

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

Damit es für Sie beim Aktienhandel eher bergauf als bergab geht, brauchen Sie mehr als nur Glück. Sie brauchen die exzellente, international erfahrene Beratung der Hypo Vorarlberg, die genauso achtsam wie ambitioniert ist. Wie wir Vorarlberger eben so sind.

Hypo Vorarlberg – 17 x in Vorarlberg sowie in Wien, Graz, Wels und St. Gallen (CH).
www.hypovbg.at